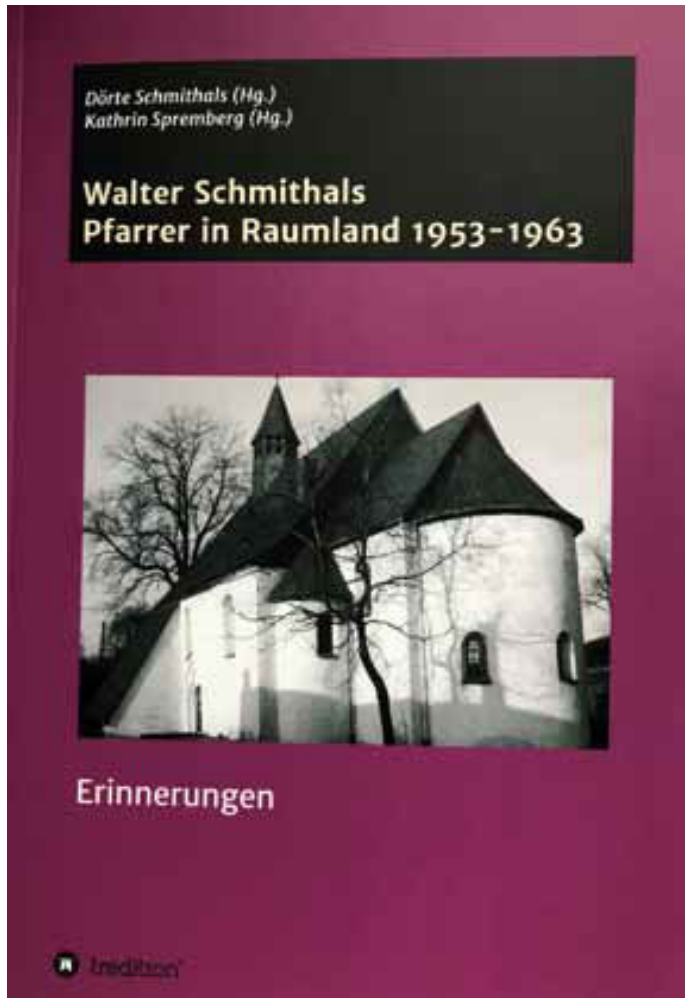


**Dörte SCHMITHALS und Kathrin SPREMBERG (Hgg.), Walter Schmithals.
Pfarrer in Raumland 1953–1963. Erinnerungen, Hamburg 2019,
185 Seiten mit zahlreichen Abbildungen,
ISBN 978-3-7482-8062-0, geb. 36,90 € / kart. 29,90 €**



Wer sich intensiver mit der Theologiegeschichte und vor allem der Kirchengeschichte Wittgensteins mit der Zeitperiode nach dem 2. Weltkrieg beschäftigen möchte, der wird nur schwerlich geeignete Literatur dazu finden – es gibt fast keine Literatur beziehungsweise seriöse Untersuchungen dazu.

Nun endlich liegt eine wichtige Arbeit vor, die nicht hoch genug bewertet werden kann.

Es handelt sich um die Erinnerungen des ehemaligen Pfarrers von Raumland, Dr. theol. Walter Schmithals (1923–2009)¹, der an einer der bedeutendsten historisch interessanten Kirchen Wittgensteins in den Jahren 1953 bis 1963 wirkte und seine erste Stelle als Pastor bekleidete.

Dieses wunderbare Buch ist den beiden Töchtern von Walter Schmithals, Dörte Schmithals und Kathrin Spremberg zu verdanken, die dieses Werk mit viel Liebe und Herzblut publiziert haben. Leider

konnte Dörte Schmithals das Erscheinen dieser Erinnerungen nicht mehr erleben, sie verstarb im Oktober 2018.

Den Kennern der Evangelischen Theologie und der jüngeren Kirchengeschichte Wittgensteins ist der Name Schmithals nicht unbekannt: Schmithals wuchs in Wesel und in Freudenberg im Siegerland auf, studierte Ev. Theologie in Wuppertal, Marburg und Münster – seine erste Pfarrstelle führte ihn in das beschauliche Raumland, wo er eine Dekade lang segensreich wirken sollte. In diese Zeit fällt auch seine Promotion zum Doktor der Theologie (1954) und seine Habilitation im Jahre 1962 – beides an der alt-ehrwürdigen theologischen Fakultät der Philipps-Universität Marburg.

1963 wurde Walter Schmithals Dozent für Neues Testament in Marburg, bevor er 1963 den Ruf an die Kirchliche Hochschule Berlin bekam und annahm. In Berlin wirkte er dann bis zu seiner Emeritierung, nach der Wende 1989 dann an der Humboldt-Universität. Die speziellen Forschungen von Walter Schmithals zu Themen des Neuen Testaments und besonders zur Umwelt des Neuen Testaments – so beispielsweise zur Gnosis in Korinth – sind immer noch Gegenstand von theologischen Reflexionen und Anfragen.

Sein spezieller Ansatz, auch manchmal fernab des „common sense“ zur Datierung einzelner Bibelteile regte immer wieder zu Widerspruch und weiteren Nachfragen an. Unbestritten sind jedoch seine Forschungen und Kommentare zur Thematik des Neuen Testaments immer noch wichtig und werden von Studierenden der Theologie genutzt. Der besondere Ansatz in allen Arbeiten von Schmithals war sein permanenter Bezug zur Praktischen Theologie – diese Grundlagen hat er in seiner Wittgensteiner Zeit gelegt und zeitlebens beibehalten.

Dass alles und viel mehr lässt sich nun in einem wirklich lesenswerten Buch nachvollziehen – den Lebenserinnerungen, die Schmithals 1997/1998 verfasste. Als wichtiges Hilfsmittel dienten seine Tagebücher, die er jedoch später vernichtet hat.

Diese autobiografischen Aufzeichnungen bilden den „Background“ zu dem akribisch recherchierten Buch der beiden Töchter. Angereichert ist es mit Berichten von Zeitzeugen aus Raumland und Wittgenstein. Die Herausgeberinnen lassen die Leserschaft teilnehmen an den speziellen Verhältnissen in einer Wittgensteiner Landgemeinde nach dem 2. Weltkrieg, die noch geprägt war von einer starken Verhaftung in den evangelisch-reformierten Traditionen. Sie geben uns Einblick in das Gemeindeleben Raumlands, von den gewöhnlichen Gottesdiensten über Kasualien, Mädchenkreise und die Seelsorge des Pastors, aber genau so werden wir auch über seine politisch-motivierten theologischen Themen informiert: von der Wiederbewaffnung, Atomaufrüstung bis hin zur Arbeit mit den Gemeinden in der DDR.

Immer wieder ergänzen die sogenannten „Sonntagsbetrachtungen“ aus der Feder von Schmithals dieses Buch. Wir werden mitgenommen zu den Problemen in der Gemeinde, den Strukturen des damaligen CVJM und der Landeskirchlichen Gemeinschaft im Einklang mit der Kirchengemeinde, manch spannende Erklärungen und Hintergründe zum Miteinander und einigen Kontroversen lassen sich hier finden.

Ebenso wird Schmithals hier als Forscher der Territorialgeschichte eingeführt, er gehörte noch einer Generation von Pfarrern an, die es heute nur noch selten gibt: die sich intensiv mit der Historie der Kirchengemeinden beschäftigte. Der wichtigste Aufsatz dazu ist sicherlich die Beschäftigung mit seinem radikalpietistischen Vorgänger auf der Raumländer Kanzel, Wilhelm Abresch, der 1975 im Dorfbuch von Raumland abgedruckt wurde.² Aber auch in unserem Periodikum *Wittgenstein. Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V.* hat sich Walter Schmithals verewigt.³

Dieses neue Buch kann nun getrost als wichtigste Quelle für die interessante Zeit der 1950er und 1960er Jahre aus kirchenhistorischer Sicht für unsere Region bezeichnet werden und man kann dem Werk, das sehr schön und reich bebildert ist, nur eine weite Verbreitung wünschen – gerade jetzt in der Vorweihnachtszeit bietet es sich als wunderbares Geschenk an.

Ulf Lückel

Anmerkungen

- 1 Vgl. den Nachruf: Ulf LÜCKEL, Walter Schmithals †, in: *Wittgenstein. Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V.*, Jg. 97 (2009), Bd. 73, S. 151f.
- 2 Walter SCHMITHALS, Pfarrer Wilhelm Abresch und sein Streit mit dem Kirchspiel Raumland, in: Fritz KRÄMER (Hg.), *Raumland. Beiträge zur Geschichte unseres Dorfes*, Balve 1975, S. 98–132.
- 3 Walter SCHMITHALS, Die Einführung der Union im Kirchenkreis Wittgenstein. Der Bekenntnisstand der Gemeinden [...], in: *Wittgenstein. Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V.*, Jg. 54 (1966), Bd. 30, S. 193–208 [= Sonderdruck, in: *150 Jahre Landkreis Wittgenstein*, S. 99–114]. DERS., Die alte Odeborskirche, in: *Wittgenstein. Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V.*, Jg. 71 (1983), Bd. 47, S. 79–86. DERS., Die ehemalige Pfarrei Schüllar, in: *Wittgenstein. Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V.*, Jg. 74 (1986), Bd. 50, S. 2–5.